

Beschlussempfehlung
des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)

Übersicht 3

**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten
Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzu-
sehen.

Berlin, den 22. Juni 2006

Der Rechtsausschuss

Andreas Schmidt (Mülheim)
Vorsitzender

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
16/25	1 BvR 538/06	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn Dr. W. W., Potsdam gegen a) den Beschluss des Landgerichts Potsdam vom 27. Januar 2006 – 24 Qs 165/05 -, b) den Beschluss des Amtsgerichts Potsdam vom 31. August 2005 – 78 Gs 738/05 -</p> <p><i>betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG im Rahmen der Auslegung des § 353 b StGB und durch Anordnung einer Durchsuchung ausschließlich zur Ermittlung eines Informanten</i></p>
16/26	1 BvL 5/03	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung</p> <p>von § 27 a Abs. 1 Nr. 3 und 4 SGB V i.d.F. des Art. 2 Nr. 2 KOVAnpG 1990, wonach ein Anspruch auf Versorgung mit medizinischen Maßnahmen zur Herbeiführung einer Schwangerschaft (künstliche Befruchtung) nach dem Recht der gesetzlichen Krankenversicherung ausschließlich auf Personen beschränkt ist, die miteinander verheiratet sind (§ 27 a Abs. 1 Nr. 3 SGB V) und ausschließlich von Ehegatten Ei- und Samenzellen verwendet werden dürfen (§ 27 a Abs. 1 Nr. 4 SGB V)</p> <p>- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Leipzig vom 28. März 2003 – S 8 KR 87/02 -</p>
16/27	2 BvR 38/06	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau M. Y. B., Görwihl gegen a) den Beschluss des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 6. Dezember 2005 – 2 Ss 215/05 -, b) das Urteil des Amtsgerichts Waldshut-Tiengen vom 11. April 2005 – 5 Cs 23 Js 10571/04 –</p> <p><i>betr.: transnationale Geltung des ne bis in idem-Grundsatzes (Art. 103 Abs. 3 GG) und Verletzung durch zweimalige Bestrafung wegen einer Trunkenheitsfahrt sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland sowie Verstoß gegen Art. 1 Abs. 1 und Art. 2 Abs. 1 GG</i></p>
16/28	2 BvR 1447/05	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn H. H., Berlin</p> <p>gegen den Beschluss des Brandenburgischen Oberlandesgerichts vom 25. Juli 2005 – 1 Ss 63/05 –</p> <p><i>betr.: Verstoß gegen Art. 101 Abs. 1 Satz 2 ; 3 Abs. 1; 103 Abs. 1 GG sowie gegen das Recht auf ein faires Verfahren aus Art. 20 Abs. 3 GG i.V.m. Art. 6 EMRK bei Anwendung des § 354 Abs. 1a Satz 1 StPO und Aufrechterhaltung des Strafmaßes durch das Revisionsgericht trotz Fehlern beim Schuldspruch</i></p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
16/29	2 BvR 136/05	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn G. P. M., Montecito</p> <p>gegen den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 2. Dezember 2004 – 3 StR 273/04 –</p> <p><i>betr.: Verstoß des Revisionsgerichts gegen Art. 101 Abs. 1 Satz 2 GG bei Anwendung des § 354 Abs. 1a Satz 1 StPO und Änderung des Schuldspruchs sowie gleichzeitiger Rechtsfolgeentscheidung (Neufestsetzung der Strafe)</i></p>
16/30	2 BvF 1/06	Antrag	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung,</p> <p>ob § 11 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern (Finanzausgleichsgesetz – FAG) vom 20. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3955), zuletzt geändert durch Art. 4 Abs. 21 des Gesetzes vom 22. September 2005 (BGBl. I S. 2809), mit Art. 107 Abs. 2 Satz 3 GG unvereinbar ist, soweit der Freien und Hansestadt Bremen nicht für die Jahre ab 2005 zum Zwecke der Haushaltssanierung Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen gewährt werden.</p> <p>Antragsteller: Senat der Freien und Hansestadt Bremen</p>
16/31	2 BvR 556/04	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn P.S., München</p> <p>gegen a) den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 11. Februar 2004 – BVerwG 2 B 45.03 -, b) den Beschluss des Bayerischen Verwaltungsgeschichtshofs vom 18. Juni 2003 – 3 BV 02.1374 -, c) das Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts München vom 16. April 2002 – M 5 K 01.3210 -, d) das Unterlassen des Gesetzgebers, einen Ausgleich für amtsrelevante regionale Unterschiede in den Lebenshaltungskosten zu schaffen.</p> <p><i>betr.: Verletzung von Art. 33 Abs. 3 GG, weil bei der Beamtenbesoldung keine Ausgleichsregelung für amtsrelevante regionale Unterschiede der Lebenshaltungskosten existiert, von Art. 3 Abs. 1 GG und von Art. 101 Abs. 1 S. 2 GG (wegen Verletzung der Vorlagepflicht nach Art. 100 Abs. 1 GG)</i></p>
16/32	1 BvR 809/06	Verfassungsbeschwerde	<p>des ZDF, Mainz</p> <p>gegen Artikel 6 Nummer 2 Buchstabe a) und Nummer 4 des Achten Staatsvertrages zur Änderung</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Achter Rundfunkänderungsstaatsvertrag) vom 8. bis 15. Oktober 2004 in Verbindung mit den Zustimmungsgesetzen und Zustimmungsbeschlüssen der Länder. <i>betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht auf Rundfunkfreiheit aus Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG</i>
16/33	1 BvR 2270/05	Verfassungsbeschwerde	des <ol style="list-style-type: none"> 1. Bayerischen Rundfunks, München, 2. Hessischen Rundfunks, Frankfurt, 3. Norddeutschen Rundfunks, Hamburg, 4. Mitteldeutschen Rundfunks, Leipzig 5. Rundfunks Berlin-Brandenburg, Potsdam-Babelsberg, 6. Radios Bremen., Bremen, 7. Saarländischen Rundfunks, Saarbrücken, 8. Südwestrundfunks, Stuttgart, 9. Westdeutschen Rundfunks, Köln <p>gegen Artikel 6 Nummer 2 Buchstabe a) und Nummer 4 des Achten Staatsvertrages zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Achter Rundfunkänderungsstaatsvertrag) vom 8. bis 15. Oktober 2004 in Verbindung mit den Zustimmungsgesetzen und Zustimmungsbeschlüssen der Länder.</p> <p><i>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihrem Grundrecht auf Rundfunkfreiheit aus Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG</i></p>
16/34	1 BvR 830/06	Verfassungsbeschwerde	des Deutschlandradios, Köln, <p>gegen Artikel 6 Nummer 2 Buchstabe a) und Nummer 4 des Achten Staatsvertrages zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Achter Rundfunkänderungsstaatsvertrag) vom 8. bis 15. Oktober 2004 in Verbindung mit den Zustimmungsgesetzen und Zustimmungsbeschlüssen der Länder.</p> <p><i>betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht auf Rundfunkfreiheit aus Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG</i></p>
16/35	2 BvF 4/05	Anträge	Verfahren über die Anträge <p>festzustellen, § 19 Abs. 1 des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse des Reichsvermögens und der preußischen Beteiligungen (Reichsvermögen-Gesetz) vom 16. Mai 1961 (BGBl I S. 597) sei unvereinbar mit Art. 134 Abs. 3 und 4 GG und mit Wirkung jedenfalls ab Juni 2005 nichtig mit der Maßgabe, dass an die Stelle des</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>im § 5 Abs. 1 Satz 2 und 3, Abs. 2 Satz 2, Abs. 3 und Abs. 4 Satz 1 RVerfG genannten Zeitpunkts für das Land Berlin der Tag tritt, an dem das Bundesverfassungsgericht den § 19 Abs. 1 RVerfG für verfassungswidrig erklärt,</p> <p>hilfsweise, die Unvereinbarkeit des § 19 Abs. 1 Satz 1 RVerfG mit Art. 134 Abs. 3 GG festzustellen und den Bund zu verpflichten, § 5 RVerfG binnen einer vom Gericht zu bestimmenden Frist durch eine „besondere Regelung“ im Sinne des § 19 Abs. 1 Satz 2 RVerfG auch für Berlin in Geltung zu setzen,</p> <p>weiter hilfsweise, den Bund zum Erlass einer „besonderen Regelung“ im Sinne des § 19 Abs. 1 Satz 2 RVerfG zu verpflichten, die auch für das Land Berlin eine Rückerstattung des in seinem Westteil gelegenen so genannten „Rückfallvermögens“ vorsieht und die Art. 134 Abs. 3 GG und dem entspricht, was der Bund den anderen westdeutschen Ländern auf Grund des § 5 RVerfG zurückerstattet hat,</p> <p>Antragsteller: Senat von Berlin, vertreten durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin</p>

